

Die Landwirtschaftsschule in Cleve.

Die nach dem Ministerial-Reglement für die Landwirtschaftsschulen vom 10. August 1875 organisirte **Landwirtschaftsschule zu Cleve** hat den Zweck, ihren Zöglingen eine tüchtige allgemeine und Fachbildung, sowie die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Militairdienst zu gewähren.*)

Die Landwirtschaftsschule ist ein zur Zeit vom Staate, von der Provinz und von verschiedenen Kreis- und städtischen Vertretungen subventionirtes Unternehmen der **Stadt Cleve**.

Die Anstalt wird vertreten durch ein

Curatorium,

welches nach dem von dem Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten unter dem 20. Mai 1878 genehmigten neuen Statut eingesetzt und unter Aufsicht der Königlichen Regierung zu Düsseldorf resp. des Königlichen Ministeriums für Landwirtschaft, Domainen und Forsten steht; es ist zusammengesetzt aus:

- zwei von dem Präsidenten der Königlichen Regierung zu Düsseldorf ernannten Vertretern der Königlichen Regierung, von denen der eine den Vorsitz führt;
- einem Vertreter der Provinzial-Verwaltung;
- einem Vertreter des landwirthschaftlichen Centralvereins für Rheinpreussen;
- dem Bürgermeister der Stadt Cleve;
- zwei von der Stadtverordneten-Versammlung aus ihrer Mitte gewählten Vertretern, und
- dem Direktor der Anstalt.

Als Mitglieder des Curatoriums fungiren:

1. der Königliche Landrath Herr Eich zu Cleve, Vorsitzender des Curatoriums und erster Vertreter der Königlichen Regierung;
2. der Herr Regierungs-Rath Dr. Ruhnke zu Düsseldorf, als zweiter Vertreter der Königlichen Regierung (Stellvertreter Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Dyckhoff);
3. der Herr Gutsbesitzer J. von Boeninghausen auf Hollandshof bei Xanten, als Vertreter der Provinzial-Verwaltung;
4. der Präsident des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreussen, Herr Rittergutsbesitzer Hermann von Rath auf Lauersfort bei Crefeld, als Vertreter des landwirthschaftlichen Centralvereins für Rheinpreussen (Stellvertreter Herr Bürgermeister Gerpott auf Schmitthausen bei Cleve);
5. der Herr Bürgermeister Corneli zu Cleve;
6. der Herr Kaufmann Th. Remy, Stadtverordneter zu Cleve;
7. der Herr Kaufmann Fritz van Rossum, Stadtverordneter zu Cleve;
8. der Direktor der Anstalt.

In dem verflossenen Schuljahr 1882/83 wurde eine Sitzung des Curatoriums am 15. Februar 1883 abgehalten.

*) Durch Verfügung des Herrn Reichskanzlers vom 26. September 1877 ist der Anstalt die Berechtigung zur Ausstellung gültiger Zeugnisse für den Einjährig-Freiwilligen Militairdienst verliehen worden.

Das Lehrer-Kollegium

bestand in dem verflossenen Jahre aus folgenden Mitgliedern:

- | | |
|--|--|
| 1. Direktor Dr. A. Fürstenberg,
2. Dr. J. P. Aretz, Konrektor.
3. Lehrer Dr. K. G. Koegel,
4. „ Dr. August Meyer,
5. „ A. Baller,
6. „ Johann Zass, | 7. Lehrer Franz Wiggers,
8. „ Urban Peiffer,
9. Kaplan Hacks,
10. Pastor Lic. Mettgenberg,
11. Thiergartenverwalter Wolde. |
|--|--|
- } Religions-
lehrer,

Der specielle Lehrplan für die Landwirthschaftsschule und die damit verbundene Vorschule zu Cleve.

Stundenvertheilung

für die Landwirthschaftsschule und die mit derselben verbundene
Vorschule (IV. und V. Klasse) zu Cleve.

	Unterrichtsgegenstände.	Klasse				
		V.	IV.	III.	II.	I.
1.	Religion	2	2	2	2	2
2.	Sprachen:					
	a. Deutsch	7	5	3	3	3
	b. Französisch	6	5	3	3	3
	c. Englisch	—	—	3	3	3
3.	Geographie	{ 5	5	4	4	4
4.	Geschichte					
5.	Mathematik:					
	a. bürgerliches Rechnen	4	4	{ 5	—	—
	b. Arithmetik	—	—		{ 4	4
	c. Geometrie	1	2			
6.	Naturwissenschaften:					
	a. Zoologie	{ 2	2	4	4	4
	b. Botanik			2	2	2
	c. Physik und Meteorologie	—	2	2	2	2
	d. Chemie, Mineralogie, Bodenkunde	—	—	4	4	2
7.	Landwirthschaftslehre:					
	a. Pflanzenproduktionslehre	{ —	—	2	4	5
	b. Thierproduktionslehre			—	—	3
	c. Betriebslehre	—	—	—	—	—
8.	Zeichnen, Feldmessen und Nivelliren	2	2	2	2	2
9.	Gesang	{ 3	3	2	2	2
10.	Turnen					
		32	32	36	37	37

A. Die beim Eintritt in Klasse V. erforderlichen Kenntnisse.

- Deutsch.** Der Schüler muss die deutsche und lateinische Druckschrift mechanisch richtig mit ziemlicher Fertigkeit lesen können. Er muss die deutsche und lateinische Schreibrift sauber schreiben, von den Wortarten das Hauptwort, Eigenschaftswort und Zeitwort unterscheiden können, auch im Stande sein, ein Aufsätzchen, wie es von den Schülern der Mittelklasse einer Elementarschule verlangt wird, nach vorhergegangener eingehender Besprechung von Seiten des Lehrers anzufertigen.
- Rechnen.** Der Schüler muss einige Fertigkeit im Gebrauche der vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen haben, auch ganz leichte Berechnungen aus dem bürgerlichen Leben, bei denen die vier Species ihre Anwendung finden, unter Anleitung des Lehrers ausführen können. Einige Kenntnisse in der Geographie und Geschichte sind erwünscht, jedoch nicht erforderlich.

B. Lehrziele der einzelnen Klassen.

Klasse V.

- Religion**, 2 Stunden wöchentlich.
 a) evangelisch. Biblische Geschichte nach Zahn; Kirchenlieder.
 b) katholisch. Katechismus: 1. Theil: Die Lehre vom Glauben: Biblische Geschichte: Neues Testament: erste Hälfte.
- Deutsch**, 7 Stunden wöchentlich. Correctheit und Geläufigkeit im Lesen leichter prosaischer und poetischer Stücke; Fertigkeit, die kleinen Buchstaben des Alphabets in deutscher und lateinischer Schrift schön und geläufig zu schreiben; Kenntniss der Hauptregeln der Orthographie und Sicherheit in deren Gebrauch; Fähigkeit in Anfertigung leichter Aufsätze beschreibenden und erzählenden Inhalts; Unterscheidung der Redetheile und das Wichtigste aus der Lehre vom einfachen Satze und von der Satzverbindung, sowie Kenntniss der Anfänge der Biegungslehre, insbesondere Declination des Geschlechts-, Haupt-, Eigenschafts-, und Fürwortes; Gebrauch der Präposition.
- Französisch**, 6 Stunden wöchentlich. Grammatik im Anschluss an das Elementarbuch von Ploetz, Lection 1—60, die wichtigsten Regeln der Aussprache, Artikel, Substantiv und Adjectiv, Zahlwort, Hilfsverb.
- Geographie**, 2 Stunden wöchentlich. Die Heimath; das Wichtigste über Sonne, Mond und Sterne; Tages- und Jahreszeiten; Zonen, Längen- und Breitenkreise, Oceane und Erdtheile, Europa im Allgemeinen, besonders physisch; Anleitung zum Kartenzeichnen.
- Geschichte**, 3 Stunden wöchentlich. Bekanntschaft mit den Lebensbeschreibungen der wichtigsten Personen der deutschen Geschichte, besonders der preussisch-brandenburgischen.
- Rechnen**, 4 Stunden wöchentlich. Wiederholung der vier Species im unbegrenzten Zahlenkreise mit unbenannten und benannten Zahlen; die vier Species mit gemeinen und Decimalbrüchen, einfache Regel de Tri.
- Geometrie**, 1 Stunde wöchentlich. Geometrische Vorbegriffe und elementare Berechnung der Flächen und Körper.
- Zoologie**, 2 Stunden wöchentlich im Wintersemester. Beschreibung ausgewählter Species der Wirbelthiere, besonders der Säugethiere und Vögel.
- Botanik**, 2 Stunden wöchentlich im Sommersemester. Beschreibung ausgewählter phanerogamischer Gewächse mit Berücksichtigung ihrer Nutzenanwendung im menschlichen Haushalt. Anleitung zur Anlegung von Herbarien.
- Zeichnen** (Freihandzeichnen), 2 Stunden wöchentlich. Die Elemente der Formenlehre; die geraden und krummen Linien in den verschiedenen Richtungen, Massen und Verbindungen; Anleitung zum Gebrauche des Lineals und Zirkels.
- Gesang**, 2 Stunden wöchentlich.
- Turnen**, 1 Stunde wöchentlich. Freiübungen und Uebungen am Reck und Barren.

Klasse IV.

Religion, 2 Stunden wöchentlich.

- a) evangelisch. Biblische Geschichte nach Zahn; Kirchenlieder.
- b) katholisch. Katechismus: 1. Theil: Die Lehre vom Glauben; Biblische Geschichte: Neues Testament: erste Hälfte.

Deutsch, 5 Stunden wöchentlich. Sicherer, deutlicher, sinngemässer, die Interpunktion beachtendes Lesen, Uebung im Auffassen und Wiedergeben des Inhaltes des Gelesenen und im Vortrag von Gedichten; die poetische Lectüre wird so eingerichtet, dass dabei die wichtigsten Dichtungsarten vorgeführt werden; erweiterte Kenntniss der orthographischen Regeln und dem entsprechend Fertigkeit im orthographisch richtigen Schreiben; Fähigkeit, die grossen Buchstaben des Alphabets in deutscher und lateinischer Schrift schön und geläufig zu schreiben, correctes und geläufiges Schreiben der zusammenhängenden deutschen und lateinischen Schrift; erweiterte Fertigkeit im Anfertigen kleiner Erzählungen, Beschreibungen, Briefe und leichter Geschäftsaufsätze, erweiterte Kenntniss der Formenlehre, insbesondere Conjugation des Zeitwortes; der einfach erweiterte Satz und das Satzgefüge.

Französisch, 5 Stunden wöchentlich. Grammatik im Anschluss an das Elementarbuch von Ploetz; gründliche Repetition und Befestigung des Pensums der V. Klasse; dazu Lection 60 — 86. regelmässige Conjugation, reflexive Verba; persönliche Pronomina. Participe passé.

Geographie, 2 Stunden wöchentlich. Allgemeine Uebersicht Deutschlands und der übrigen Staaten Europas, einige Kenntnisse der übrigen Erdtheile und der Weltmeere; Fortsetzung der Uebung im Kartenzeichnen.

Geschichte, 3 Stunden wöchentlich. Bekanntschaft mit den Lebensbeschreibungen der bedeutendsten Männer der Geschichte, besonders der griechischen Geschichte bis Alexander und der römischen Geschichte bis Titus; Kenntniss der Hauptbegebenheiten der vaterländischen Geschichte in chronologischer Folge.

Mathematik, 6 Stunden wöchentlich.

- a) Bürgerliches Rechnen, 4 Stunden wöchentlich. Zeitrechnen, gerade, umgekehrte und zusammengesetzte Regel de Tri, Bekanntschaft mit dem Mass-, Gewichts- und Münzsystem; Zins-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung.
- b) Geometrie, 2 Stunden wöchentlich. Die Lehre von den Linien und Winkeln und ihre Anwendung auf das Dreieck; Constructionsaufgaben.

Zoologie, 2 Stunden wöchentlich im Wintersemester. Fortsetzung des Pensums der V. Klasse; Bildung von Gattungscharakteren; Beschreibung ausgewählter Species der niederen Thierklassen.

Botanik, 2 Stunden wöchentlich im Sommersemester. Fortsetzung des Pensums der V. Klasse; Bildung von Gattungscharakteren; Einübung des Linné'schen Systems.

Physik, 2 Stunden wöchentlich. Die wichtigsten Erscheinungen aus der Physik werden den Schülern durch leicht fassliche Experimente erläutert.

Zeichnen, 2 Stunden wöchentlich. Die ersten Elemente der Schattenlehre; Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern: Ornamente, Pflanzen, Thiere und einfache Landschaften.

Gesang, 2 Stunden wöchentlich.

Turnen, 1 Stunde wöchentlich. Freiübungen und Uebungen am Reck und Barren.

Die Landwirthschaftsschule.

Als Vorbedingung für die Aufnahme in die unterste Klasse (Klasse III) ist erforderlich die durch ein betreffendes Schulzeugniss oder ein Aufnahme-Examen nachzuweisende Reife für die Tertia eines Gymnasiums, einer Realschule I. Ordnung oder der entsprechenden Klasse einer anderen berechtigten öffentlichen Schule. Die zur Aufnahme in eine höhere Klasse erforderlichen Kenntnisse müssen durch ein Zeugniss einer gleichorganisirten Schule oder durch ein Examen nachgewiesen werden.

Klasse III.

Religion, 2 Stunden wöchentlich.

a) evangelisch. Wiederholung; Lectüre des Briefes Jacobi; Lectüre und genauere Erklärung des Briefes an die Galater; Kirchengeschichte.

b) katholisch. Die Lehre von den Geboten; Gesetz, Gewissen, Sünde, Tugend. Abriss der Kirchengeschichte vom 8. bis zum 16. Jahrhundert.

Deutsch, 3 Stunden wöchentlich. Aus dem Lesebuche von Linnig werden prosaische und poetische Stücke gelesen und erklärt, letztere zum Theil auswendig gelernt. Besprechung der Aufsätze, deren Stoff dem Geschäftsleben, sowie der historischen Prosa angehört. Grammatik nach der in Dr. Wilmann's deutscher Grammatik gegebenen Anleitung.

Französisch, 3 Stunden wöchentlich. Grammatik im Anschluss an die Schulgrammatik von Ploetz, Lection 1—24: Orthographische Veränderung einiger regelmässigen Verba; die unregelmässigen Verba.

Englisch, 3 Stunden wöchentlich. Grammatik im Anschluss an die englische Grammatik von Dr. Bishoff, Lection 1—44: Die Hilfsverben to be und to have; das Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, Verb; die Pronomina personalia, possessiva, demonstrativa, relativa und interrogativa.

Geographie, 2 Stunden wöchentlich. Erweiterte Kenntniss der mathematischen und physischen Geographie; genauere Beschreibung der aussereuropäischen Continente; speciell Deutschland und der preussische Staat.

Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. Bekanntschaft mit den Hauptculturvölkern des Alterthums, vornehmlich den Griechen und Römern.

Arithmetik, 2 Stunden wöchentlich. Wissenschaftliche Begründung der niederen Arithmetik; Potenzrechnung; Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten; Verhältnisse und Proportionen.

Bürgerliches Rechnen, 1 Stunde wöchentlich. Bekanntschaft mit den bürgerlichen Rechnungsarten, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel, Flächen- und Körperberechnung.

Geometrie, 2 Stunden wöchentlich. Repetition und Erweiterung des Pensums der IV. Klasse; die merkwürdigen Punkte im Dreieck; das Parallelogramm; Lösung planimetrischer Aufgaben.

Zoologie, 1 Stunde im Sommer- und 3 Stunden im Wintersemester wöchentlich. Systematische Uebersicht des Thierreichs; ausführliche Durchnahme der Systematik der Wirbelthiere mit besonderer Berücksichtigung der Lebensweise der für die Landwirtschaft nützlichen oder schädlichen Thiere. Das Wichtigste aus der Anatomie des Menschen und der Haustiere mit besonderer Berücksichtigung der Functionen der Organe.

Botanik, 3 Stunden im Sommersemester, 1 Stunde im Wintersemester wöchentlich. Specielle Pflanzenkunde mit Excursionen und Anleitung zum Selbstbestimmen der Gewächse. Charakteristik leicht verständlicher natürlicher Familien, theilweise im Anschluss an das Linné'sche System. Allgemeine Morphologie der Gefässpflanzen, das Wichtigste aus der allgemeinen Zellen- und Gewebelehre.

Physik, 2 Stunden wöchentlich. Eigenschaften der Körper, mechanische Erscheinungen bei gasförmigen und flüssigen Körpern, Krystallisation, Parallelogramm der Kräfte, die einfachen Maschinen.

Chemie, 4 Stunden wöchentlich. Einleitung und Elemente: Wasserstoff, Chlor, Brom, Jod, Fluor, Sauerstoff, Schwefel, Stickstoff, Phosphor, Kohlenstoff, Silicium und Zinn; Rechnen stöchiometrischer Aufgaben über dieselben nach Fischer's Leitfaden in Chemie und Mineralogie.

Pflanzenproduktionslehre, 1 Stunde wöchentlich. Urbarmachung, Drainage, die wichtigsten Grundsätze der Pflanzenernährung; der Stalldünger, Pferchen, Gründüngung, der Kunstdünger; Bekanntschaft mit den verschiedenen Bodenarten, Eigenschaften der Bodenarten, die Bodenbearbeitung, Pflugarbeit, Tiefcultur, Balken, Schälten, Eggen, Walzen, Schleifen, Beetbau.

Thierproduktionslehre, 1 Stunde wöchentlich. Der Bau unserer landwirthschaftlichen Haustiere, allgemeine Thierzuchtslehre.

Zeichnen, 2 Stunden wöchentlich. Entwickelung der Perspective; Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern: Arabesken, Thiere, Köpfe und andere Figuren, mitunter auch ausgeführtere Landschaften.

Gesang, 1 Stunde wöchentlich.

Turnen, 1 Stunde wöchentlich. Freiübungen und Uebungen am Reck und Barren.

Klasse II.

Religion, 2 Stunden wöchentlich.

- a) evangelisch. Wiederholung; Lectüre des Briefes Jacobi; Lectüre und genauere Erklärung des Briefes an die Galater; Kirchengeschichte.
- b) katholisch. Die Lehre von den Geboten; Gesetz, Gewissen, Sünde, Tugend. Abriss der Kirchengeschichte vom 8. bis zum 16. Jahrhundert.

Deutsch, 3 Stunden wöchentlich. Aus den Nibelungen und der Gudrun werden einige Abschnitte gelesen und erklärt; ausserdem Goethesche, Schillersche und Uhlandsche Balladen; im Anschluss hieran das Wichtigste aus der Verslehre; Declamationsübungen; Disponirübungen; Aufsätze wie in Klasse III., sowie Betrachtung, Parallelen, Chrie. Grammatik vgl. Klasse III.

Französisch, 3 Stunden wöchentlich. Grammatik: Repetition des Pensums der Klasse III. und Erweiterung desselben in dem Umfange, welcher durch das Verständniss der Lectüre bedingt wird. Lectüre: Michaud: Histoire de la Première Croisade.

Englisch, 3 Stunden wöchentlich. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Klasse III. Bishoff S. 44—66. Lectüre: Lebensbilder aus Samuel Smiles' 'Self-Help' (Wiemann's Englische Schülerbibliothek). Regeln über die englische Aussprache werden gelegentlich bei der Lectüre gegeben.

Geographie, 2 Stunden wöchentlich. Genauere Beschreibung Europas, speciell Deutschlands in politischer, oro- und hydrographischer Hinsicht; Kenntniss der wichtigsten Verkehrswege Europas.

Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. Bekanntschaft mit den Culturvölkern des Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der Entstehung des deutschen Kaiserreichs und der Entwicklung des preussischen Staates.

Arithmetik, 2 Stunden wöchentlich. Wissenschaftliche Begründung der Potenz- und Wurzel-Rechnung; Gleichungen I. Grades mit einer und zwei Unbekannten; Logarithmen. Quadratische Gleichungen.

Geometrie, 2 Stunden wöchentlich. Beendigung der Planimetrie bis zum Abschlusse der Kreisrechnung; Lösung planimetrischer Aufgaben.

Zoologie, 2 Stunden wöchentlich. Repetition der Anthropologie. Anatomie und Systematik der Gliederfüssler, Weichthiere und Würmer. Genauere Durchnahme der Lebensweise der hierher gehörigen für die Landwirtschaft wichtigen Thiere.

Botanik, 2 Stunden wöchentlich. Morphologische und anatomische Begründung der Grundzüge des natürlichen Systems. Specielle Durchnahme der wichtigsten natürlichen Familien der Blütenpflanzen. Kryptogamkunde mit vorzugsweiser Berücksichtigung der Pilze.

Physik, 2 Stunden wöchentlich. Einfache Maschinen, Magnetismus, Reibungs- und dynamische Electricität.

Chemie, 4 Stunden wöchentlich. Die theoretisch und praktisch wichtigen Metalle und ihre Verbindungen. Eigenschaften, Herstellung, natürliches Vorkommen derselben. Die Silicate. — Kurzer Abriss der organischen Chemie unter besonderer Hervorhebung der Alkohole, Säuren, Fette, Kohlehydrate und der stickstoffhaltigen Körper.

Pflanzenproductionslehre, 2 Stunden wöchentlich. Anschliessend an die Bodenbearbeitung, sämtliche in der Landwirtschaft zur Anwendung gelangenden Geräte und Maschinen; Pflege der Gewächse; Ausfaulen und Auswintern der Saaten; Bearbeitung der Zwischenräume; Vertilgung der Unkräuter; aus dem speciellen Pflanzenbau: a) Getreide, b) Futterpflanzen, c) Handelsgewächse. Krankheiten der Culturpflanzen. Landwirthschaftliche Excursionen.

Garten-, Obst- und Waldbau, 1 Stunde wöchentlich.

Thierproductionslehre, 1 Stunde wöchentlich. Aufzucht, Behandlung, Pflege und Benutzung des Rindes. Bienezucht.

Zeichnen, 2 Stunden wöchentlich. Fähigkeit, leichte Modelle richtig aufzunehmen mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Maschinen und Geräte und deren Theile.

Gesang, 1 Stunde wöchentlich.

Turnen, 1 Stunde wöchentlich. Freiübungen und Uebungen am Reck und Barren.

Klasse I.

Religion, 2 Stunden wöchentlich.

- a) evangelisch. Wiederholung; Lectüre des Briefes Jacobi; Lectüre und genauere Erklärung des Briefes an die Galater; Kirchengeschichte.
- b) katholisch. Die Lehre von den Geboten: Gesetz, Gewissen; Sünde, Tugend. Abriss der Kirchengeschichte vom 8. bis zum 16. Jahrhundert.

Deutsch, 3 Stunden wöchentlich. Uebersicht der Geschichte der deutschen Literatur; eingehende Behandlung der Goethe-Schillerschen Zeit; Lectüre: Schillers Tell und Lessings Minna von Barnhelm. Uebungen im freien Vortrage. Aufsätze: Entwicklungen und Abhandlungen. Grammatik vgl. Klasse III.

Französisch, 3 Stunden wöchentlich. Erweiterung des grammatischen Pensums der II. Klasse. Lectüre: Michaud: Glistoire de la Première Croisade.

Englisch, 3 Stunden wöchentlich. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Klasse II. Gründliche Einübung des gesammten grammatischen Materials der Grammatik von Dr. Bishoff und Uebersetzung der zusammenhängenden Stücke ins Englische. Lectüre: History of Charles the Fifth by Robertson.

Geographie, 2 Stunden wöchentlich. Wiederholung der mathematischen und physischen Geographie mit wissenschaftlicher Begründung; allgemeine Bekanntschaft mit den Produkten der Erde, insbesondere Deutschlands; die Menschenrassen und ihre Vertheilung auf der Erde; Religion, Sprache und Staatsverfassung der Völker; Ueberblick über die Geschichte der Geographie.

Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. Bekanntschaft mit der Geschichte der Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte; allgemeine chronologische Uebersicht der Geschichte; überall sind die wichtigsten Momente der Culturgeschichte gebührend zu berücksichtigen.

Arithmetik, 2 Stunden wöchentlich. Schwierigere Gleichungen des I. Grades mit einer und zwei Unbekannten; quadratische Gleichungen; arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Geometrie, 2 Stunden wöchentlich. Schwierigere planimetrische Aufgaben. Lehre von den einfachen trigonometrischen Functionen und deren Benutzung zur Berechnung der Dreiecke unter Anwendung fünfstelliger Logarithmen. Anfangsgründe der Stereometrie.

Zoologie, 1 Stunde wöchentlich. Repetition der Lehre von den Wirbelthieren und Erweiterung derselben in Beziehung auf Ernährungsphysiologie und vergleichende Anatomie. Zusammenfassende Repetition der Lehre von den wirbellosen Thieren. (Einiges aus der allgemeinen Zoologie.)

Botanik, 1 Stunde wöchentlich. Die Physiologie der Cryptogamen; Krankheiten der Culturgewächse.

Physik, 2 Stunden wöchentlich. Repetition (Fall, Wurf, Pendel etc.), Optik, Akustik, Wärme (Meteorologie). Lehrbuch: Koppe, Physik.

Chemie, 2 Stunden wöchentlich. Einfache und zusammengesetzte Gesteine; Boden und Bodenarten; die Pflanzennährstoffe. Repetition des Pensums der Klassen II und III. Die Nahrungsmittel, Conservierung derselben. Fäulniss und Verwesung. Die landwirthschaftlichen Gewerbe: Stärke-, Zucker-, Spiritus-, Bier-, Essig-, Butter- und Käsebereitung.

Einfache und zusammengesetzte Gesteine; Bodenarten; die Pflanzennährstoffe.

Pflanzenproduktionslehre, 3 Stunden wöchentlich. Wiesenbau, natürliche Wiesen, die wilde Riesenschilf, der Kunstbau, Bewässerung drainirter Wiesen, der rationelle Wiesenbau. Wiederholung der gesammten Pflanzenproduktionslehre; landwirthschaftliche Excursionen.

Thierproduktionslehre, 2 Stunden wöchentlich. Aufzucht, Behandlung, Pflege und Benutzung des Schweines, Schafes und Pferdes.

Betriebslehre, 3 Stunden wöchentlich. Die nothwendigen Voraussetzungen des Betriebes, die Person des Unternehmers, das Landgut, das Kapital, die Arbeit, einschlagende Lehren der Nationalökonomie, die Wirtschaftsorganisation, die Lehre von der eingerichteten Wirtschaft mit den verschiedenen Feldsystemen und den dazu gehörenden Fruchtfolgen; Taxation von Landgütern; einfache und doppelte landwirthschaftliche Buchführung.

Zeichnen, 2 Stunden wöchentlich. Planzeichnen im Anschluss an den Unterricht im Feldmessen und Nivelliren.

Gesang, 1 Stunde wöchentlich.

Turnen, 1 Stunde wöchentlich. Freitübungen und Uebungen am Reck und Barren.

Wöchentlich ein mal werden mit der 1. und 2. Klasse der Landwirtschaftsschule an freien Nachmittagen **Excursionen** unternommen, um das in dem Unterrichte Durchgenommene den Schülern an practischen Beispielen zu zeigen. Es bieten dazu Gelegenheit: das Versuchsfeld und der eigene ökonomisch-botanische Garten der Anstalt, die Baumschulen und Gärten der Königl. Thiergartenverwaltung, die landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik und permanente Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen der Herren Rennebaum & Co., die zahlreichen Höhe- und Niederungswirthschaften mit dem verschiedenartigsten Betriebe und ihrer weitberühmten Viehzucht, ihren Käsereien, Ziegeleien, Krautfabriken und verschiedenen landwirthschaftlich-technischen Etablissements. Auch werden an freien Nachmittagen die **Uebungen im Feldmessen und Nivelliren** vorgenommen.

Durch eigene Anschaffung und viele werthvolle Schenkungen besitzt die Schule ausserordentlich reiche **Sammlungen**, durch deren Aufstellung und Ordnung dafür gesorgt ist, durch Anschauung den Unterricht zu einem fruchtbringenden zu machen. Selbstverständlich ist gerade dem Bedürfniss beim Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften auf das vollständigste genügt.

Auch eine reichhaltige **Bibliothek** zur Benutzung für die Schüler ist vorhanden. Zu practischen Repetitorien in der Chemie dient ein wohleingerichtetes **Laboratorium**.

Die Handhabung der **Disciplin** sowohl innerhalb als ausserhalb der Schule ist durch eine Schulordnung geregelt, welche einem jeden Schüler bei seiner Aufnahme eingehändigert wird.

Die Ueberwachung der Schüler ausserhalb der Schule findet durch die Lehrer in derselben Weise statt, wie es in anderen, ebenfalls nicht mit Pensionat verbundenen Schulen geschieht.

Der Schüler darf im Sommer nach 9 Uhr und im Winter nach 7 Uhr Abends die Wohnung ohne besondere Erlaubniss nicht verlassen.

Der Besuch von Wirthshäusern sowie das Tabakrauchen auf der Strasse ist verboten.

Für geeignete, ihren häuslichen Verhältnissen entsprechende Unterbringung der Schüler in achtbaren Familien wird der Direktor den Eltern mit Rath und That behülflich sein. Auswärtige Schüler können nur mit Genehmigung des Direktors ihre Wohnung wählen und wechseln. Das Wohnen in Wirthshäusern ist nicht gestattet. Die Schule verlangt einen regelmässigen Besuch der Kirche, wenigstens an den Sonn- und Feiertagen, sowie überhaupt eine gewissenhafte Erfüllung der religiösen Pflichten.

Die **Aufnahme** der Schüler findet in der Regel zu Ostern jeden Jahres statt.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Landwirtschaftsschule kann nur derjenige gelangen, welcher die Reife für die Tertia eines Gymnasiums, einer Realschule I. Ordnung oder einer anderen berechtigten öffentlichen Schule hat. Der Schüler, welcher das Reifezeugniss für Tertia nicht aufzuweisen vermag, muss durch eine Prüfung seine Befähigung für diese Klasse nachweisen, (vgl. Prüfungsordnung I §. 1—4 Seite 21).

In die Vorschule, in welcher sich die Schüler für die Landwirtschaftsschule vorbereiten, können die Schüler nach vollendetem 10. Lebensjahr aufgenommen werden.

Bei der Anmeldung werden folgende Papiere beansprucht: 1) Geburtsschein, 2) Impfschein (2. Impfung), 3) Schulzeugniss, 4) Sittenzeugniss des Ortsvorstehers oder des Pfarrers, im Falle der Aufzunehmende schon über ein Jahr eine Schule nicht mehr besucht hat.

Um irrigen Ansichten entgegenzutreten wird bemerkt, dass Schüler, welche die Unter- oder Ober-Tertia eines Gymnasiums oder einer Realschule besucht haben, in der Regel dennoch in die Klasse III der Landwirtschaftsschule eintreten müssen, da die Landwirtschaftsschulen wesentlich höhere Anforderungen in den Naturwissenschaften stellen, ganz abgesehen von der Landwirtschaftslehre, welche nur an den Landwirtschaftsschulen gelehrt wird. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, dass zum Eintritt in die Landwirtschaftsschule die erlangte Reife für Unter-Tertia der geeignetste Zeitpunkt ist, wenn die Eltern es nicht vorziehen, die Söhne noch früher der mit der Landwirtschaftsschule verbundenen Vorschule zu übergeben.

Der **Cursus jeder Klasse** dauert ein Jahr; die Versetzung in die folgende höhere Klasse ist von dem Ausfall der Prüfung abhängig, welche am Schlusse jedes Schuljahres statt findet. Schüler, welche nach zwei Jahren die Reife für die höhere Klasse nicht erlangt haben, müssen die Anstalt verlassen, wenn nicht ausnahmsweise besondere Rücksichten zulässig sind.

Die Schüler erhalten am Schlusse eines jeden Halbjahres ein **Zeugniss**, welches nach der Rückkehr aus den Ferien, mit der Unterschrift der Eltern oder Vormünder versehen, **vorgezeigt werden muss**.

Wenn Eltern oder Vormünder ihren Söhnen resp. Mündeln in den Lehrgegenständen der Schule **Privatunterricht** ertheilen lassen wollen, so wird ihnen empfohlen, vorher mit dem Direktor Rücksprache zu nehmen.

Das **Schulgeld** beträgt für die Vorschule jährlich 75 Mark, für die Landwirtschaftsschule 90 Mark pro Jahr und wird in vierteljährlichen Raten praenumerando bezahlt.

Für den Fall des freiwilligen oder unfreiwilligen Austritts aus der Schule findet eine Rückzahlung des Schulgeldes nicht statt.

In Krankheitsfällen werden die Schüler unentgeltlich vom Anstaltsarzte behandelt.

Der **Abgang** von der Schule ist durch eine **schriftliche Mittheilung der Eltern oder Vormünder** mindestens 8 Tage vor Beginn des neuen Semesters dem Direktor anzuzeigen. Wird die Abmeldung beim Direktor versäumt, so wird das Schulgeld forterhoben.

Die **Prüfung** des Schülers behufs Ertheilung eines Zeugnisses der Reife wird Ostern und eventuell auch Michaelis abgehalten.

Von den **Ferien** entfallen: 14 Tage auf die Osterferien, 5 Tage auf die Pfingstferien, 28 Tage auf die Sommerferien im Monat Juli (richten sich nach der Heu- und Roggenernte), 16 Tage auf die Herbstferien, Ende September und Anfang October, und 9 Tage auf die Weihnachtsferien.

Durch eine Verfügung des Herrn Reichskanzlers vom 26. September 1877 ist der Landwirtschaftsschule zu Cleve gestattet worden, **gültige Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den Einjährig-Freiwilligen Militärdienst auszustellen**.

Abiturientenprüfung.

Bei der am 14. und 15. März d. J. stattgehabten Abiturientenprüfung waren folgende Themata zu den schriftlichen Arbeiten von dem Vorsitzenden der Prüfungskommission, Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Dyckhoff, ausgewählt worden:

- 1) **Deutscher Aufsatz:** Das Feuer als Bundesgenosse und Feind des Menschen.
- 2) Ein **französisches** und ein **englisches** Exercitium.
- 3) **Mathematische Aufgaben:**
 - a) **Bürgerliches Rechnen.** 45 Masthammel erhalten täglich: 37,6 kg Heu, 3 Oelkuchen à 7 kg von 2fachem Heuwerth, 100 kg Wurzelwerk von $\frac{2}{5}$ fachem Heuwerth und 2 Bündel Stroh à 10 kg von $\frac{1}{2}$ fachem Heuwerth. 1 Ctr. Heuwerth kostet 1,50 Mark.

Nach einmonatlicher Mast beträgt der Mehrerlös 25 % der Futterkosten.

- a) Wie theuer ist die Fütterung eines Hammels?
- b) Wie gross ist der erzielte 1monatliche Gewinn, auf 1 Hammel berechnet?
- b) **Arithmetik.** Jemand hat dadurch, dass er in jedem Jahre 6 Mark mehr als in jedem vorhergehenden zurücklegt, im Ganzen 4050 Mark erspart. Wie lange hat er gespart, wenn er im letzten Jahre 234 Mark zurücklegt, und mit welcher Summe hat er angefangen.
- c) **Planimetrie.** In einem gegebenen Kreis eine Sehne so zu legen, dass sie von gegebener Länge und einer gegebenen Geraden parallel ist.
- d) **Trigonometrie.** Von einem Dreieck ist gegeben: $\sphericalangle \alpha = 58^\circ 36' 20''$ und die Höhen zu den einschliessenden Seiten, $h = 71$ m, $h' = 75$ m. Berechne die übrigen Stücke des Dreiecks und den Inhalt.
- 4) **Naturwissenschaftliche Aufgabe.** Das Wasser.
- 5) **Landwirtschaftliche Arbeit.** Die Zusammensetzung der Nährstoffe in den Futtermaterialien und die Ausnutzung und Verwendung derselben im thierischen Körper.

Die schriftlichen Arbeiten waren unter sorgfältiger Clausur vom 12. bis 17. Februar cur. angefertigt.

Die mündliche Abiturientenprüfung fand am 14. und 15. März cr. unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Schul-Raths Dr. Dyckhoff aus Düsseldorf statt. Das Curatorium der Anstalt war durch den Herrn Stadtverordneten Kaufmann F. van Rossum vertreten.

Zu der Abiturientenprüfung hatten sich folgende 11 Schüler der I. Klasse der Landwirthschaftsschule gemeldet:

- 1) Bovenkerk, Karl, aus Hamminkeln, Kr. Rees.
- 2) Derksen, Everhard, aus Keeken, Kr. Cleve.
- 3) Felder, Wilhelm, aus Hilden, Kr. Düsseldorf.
- 4) Kauwertz, August, aus Süchteln, Kr. Kempen.
- 5) von Kesseler, Hermann, aus Köln.
- 6) Kohlleppel, Gustav, aus Werne, Kr. Bochum.
- 7) Krafft, Karl, aus Kerpen, Kr. Bergheim.
- 8) Rehmann, August, aus Haspe, Kr. Hagen.
- 9) Schmitz, Adolf, aus Plantage, Kr. Mühlheim a/Rhein.
- 10) Simons, Karl, aus Leatherheide, Kr. Kempen.
- 11) Walter, Franz, aus Mörs, Kr. Mörs.

Die sämmtlichen 11 Abiturienten haben nach der Entscheidung der Prüfungskommission die Prüfung bestanden, erhielten das Zeugniß der Reife und mit diesem die Befähigung zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst.



Die Lehrmittel

der Anstalt wurden auch in diesem Jahre durch Schenkungen von Behörden und Privaten, sowie durch Ankauf aus eigenen Mitteln nicht unwesentlich vermehrt.

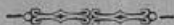
Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wurden der Anstalt überwiesen:

- Dr. L. Just, botanischer Jahresbericht (Fortsetzung),
 Dr. H. Thiel, landwirtschaftliche Jahrbücher (Fortsetzung),
 Dr. Nobbe, landwirtschaftliche Versuchsstationen (Fortsetzung),
 Protokolle der 15., 16. und 17. Sitzung der Central-Moor-Kommission,
 Lauche, die deutsche Pomologie, Lieferung 51—75,
 Dr. Arnold Dodel-Port, anatomisch-physiologischer Atlas der Botanik, Lieferung 6,
 Dr. B. Stadelmann, Thätigkeit Friedrich des Grossen für die Landescultur Preussen,

- Wandtafeln für den naturwissenschaftlichen Unterricht Serie III, Pflanzenkunde von Kny, Abtheilung 5 und Serie VI, landwirthschaftliche Maschinen von Dr. Wüst.
- Die Königliche Regierung zu Düsseldorf: 1 Exemplar des Amtsblattes.
- Herr Präsident H. von Rath auf Lauersfort bei Crefeld: Jahresbericht des landwirthschaftlichen Vereins für das Jahr 1881.
- Die Direktion der Königlichen geologischen Landesanstalt und Bergakademie in Berlin: Geologische Spezialkarten von Preussen, Gradtheilung 45 Nro. 37 Blatt Lichtenrode und Gradtheilung 44 Nro. 42 Blatt Grossbeeren, sowie die hiezugehörigen Bohrtabellen und Erläuterungen.
- Buchhandlung von Friedberg et Mode in Berlin: Le Roman d'un jeune homme pauvre par Octave Feuillet.
- Buchhandlung von Paul Parey in Berlin: Michelsen und Nedderich: Geschichte der Deutschen Landwirthschaft; Dr. Wehnen: Boden und Steine.
- Aschendorff'sche Buchhandlung: Dr. Ant. Goebel: Bibliothek gediegener und lehrreicher Werke der englischen Litteratur Bdch. II und VII.
- Lehrer Decker: Erzproben aus den Müsener Gruben.
- Kaufmann van den Boogaart: eine japanische Waage und Abschnitte verschiedenartiger Telegraphenkabel.
- Frau Notar Gerpott: ein Kücken mit 4 Füßen (in Spiritus) und einige ältere, landwirthschaftliche Werke.
- Vereinigte rheinische Pulverfabriken: ein Kästchen mit Proben verschiedener Pulversorten.
- Baur et Comp. in Ameln: Proben verschiedener Futtermittel.
- F. W. Keer's Nachfolger: Proben von Baumwollsamenkuchen.
- Von den diesjährigen Abiturienten wurde der Unterstützungsbibliothek eine grössere Anzahl Schulbücher überwiesen.

Allen den geehrten Gebern für die reichlichen der Anstalt gemachten Zuwendungen den verbindlichsten Dank.

Die Anstaltsbibliothek wurde theils durch Ankauf, theils durch die obenerwähnten Schenkungen ansehnlich vermehrt; in gleicher Weise sind die übrigen Sammlungen der Anstalt vervollständigt.



Auch in diesem Jahre wurde den Schülern der Anstalt die Benutzung der Militair-Schwimm-Anstalt am Rhein zu ermässigtem Preise gestattet. Die Benutzung der anderen Badeanstalten, an denen keine zuverlässige Aufsicht ausgeübt wird, wurde den Schülern streng untersagt.

Das Schuljahr begann am 15. April 1882 und schloss am 22. März 1883. Die Aufnahme-Prüfung für die Landwirthschaftsschule fand am 6. April unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Dyckhoff statt.

Ein Lehrkursus im praktischen Obstbau wurde auch in diesem Jahre abgehalten; es betheiligten sich 42 Personen an demselben, so dass nunmehr 281 Lehrer, Beamte und Oekonomen an diesem Cursus theilgenommen haben.

Am 17. März feierten wir in der festlich geschmückten Aula der Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in gewohnter Weise mit Gesang und Declamationen. Die Festrede hielt Herr Lehrer A. Baller.



Die Ackerbauschule in Cleve.

Denjenigen Schülern, welche das Zeugniß für den Einjährig-Freiwilligen Militärdienst nicht beanspruchen, gibt die Ackerbauschule Gelegenheit, in einem Cursus **von 1½ Jahren** (2 Winter- und dem dazwischen liegenden Sommersemester) nicht nur zur weiteren Fortbildung in den Elementarfächern, sondern auch ganz besonders zur Aneignung eines entsprechenden Masses von Fachkenntnissen.

Stundenvertheilung für die Ackerbauschule in Cleve.

	Unterrichtsgegenstände.	Klasse II.		Klasse I.
		Winter-semester.	Sommer-semester.	Winter-semester.
1.	Religion	2	2	2
2.	Deutsch	4	4	4
3.	Geographie und Geschichte	3	3	3
4.	Rechnen	4	4	4
5.	Geometrie, Feldmessen, Nivelliren	2	2	2
6.	Zoologie und Botanik	2	2	2
7.	Physik	2	2	2
8.	Chemie, Mineralogie, Bodenkunde, Pflanzenernährung	2	2	2
9.	Pflanzenproduktionslehre	6	3	3
10.	Betriebslehre und Buchführung	—	3	3
11.	Gartenbau	1	1	1
12.	Thierproduktionslehre	3	3	3
13.	Zeichnen	2	2	2
14.	Singen und Turnen	3	3	3
	Summa	36	36	36

Bedingung ist, dass der Aufzunehmende die Kenntnisse eines aus der Elementarschule entlassenen Schülers besitze und mindestens 13 Jahre alt sei.

Lehrziele der einzelnen Klassen.

Klasse II.

Dauer des Cursus ein Winter- und das darauf folgende Sommersemester.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Combinirt mit Klasse III der Landwirtschaftsschule.

Deutsch, a) Lesen, 2 Stunden wöchentlich. Im Anschlusse an das Lesen orthographische und grammatische Uebungen. Auswendiglernen von Gedichten.

b) Aufsatz, 2 Stunden wöchentlich. Kleinere Briefe und Geschäftsaufsätze. Beschreibungen und kleinere Abhandlungen, bei denen auf den späteren Beruf der Schüler besonders Rücksicht genommen wird. Den Stoff liefern vorzugsweise die Naturwissenschaften und die Landwirtschaftslehre. In jeder Unterrichtswoche wird von den Schülern ein Aufsatz angefertigt und von dem Lehrer sorgsam corrigirt.

Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. Lebensbeschreibungen wichtiger Männer der deutschen Geschichte. Preussische Geschichte im Zusammenhange, besonders seit 1415.

Geographie, 1 Stunde wöchentlich. Allgemeine Uebersicht der Erde und besonders Europas.

Rechnen, 4 Stunden wöchentlich. Die bürgerlichen Rechnungsarten werden an Beispielen aus dem praktischen Leben des Landwirthes vorgeführt.

Geometrie, Feldmessen und Nivelliren, 2 Stunden wöchentlich. Lehre von den Linien und Winkeln und ihre Anwendung auf das Dreieck und Viereck. Berechnung der gradlinigen Figuren und ebenflächigen Körper.

Lehre vom Kreise. Berechnung des Kreises und der regelmässigen Vierecke sowie der aus dem Kreise sich ableitenden krummflächigen Körper.

Abstecken, Messen und Aufnahme von Geraden, Winkeln und einfachen Figuren im Felde.
Zoologie und Botanik, 2 Stunden wöchentlich. Lehre von den Wirbelthieren, besonders von den für die Landwirtschaft nützlichen oder schädlichen Säugethieren und Vögeln. Repetition aus dem Gebiete der allgemeinen Botanik; Bestimmen von landwirthschaftlich wichtigen Pflanzen nach dem Linné'schen System.

Physik, 2 Stunden wöchentlich. Mass- und Gewichtssystem. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Ruhe und Bewegung. Belehrung über die im practischen Leben vorkommenden physikalischen Apparate: Thermometer, Barometer, Senkwage, Hebel (Brückenwage, Schnellwage etc.), Heber, Saug- und Druckpumpe, Canalwage, artesischer Brunnen, Rolle, Flaschenzug, Haspel, Winde, hydraulische Presse, Feuerspritze, Wasserräder, Turbinen u. s. w. Kürzere Betrachtungen über Electricität und Magnetismus. Die Telegraphie muss einigermaßen verständlich gemacht werden.

Chemie, Mineralogie, Bodenkunde, Pflanzenernährung, 4 Stunden wöchentlich. Die 14 landwirthschaftlich wichtigen Elemente: Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, Schwefel, Phosphor, Chlor, Kalium, Natrium, Calcium, Magnesium, Eisen, Aluminium und Silicium, und die für die Landwirtschaft wichtigen Verbindungen derselben.

Es werden an das Silicium anknüpfend die landwirthschaftlich wichtigen Gesteine (Granit, Trachyt und Basalt) und ihre einzelnen Bestandtheile (Feldspathe) besprochen. Hieran schliesst sich die Besprechung über den Verwitterungsprozess, die Bodenarten, über mechanische Bodenuntersuchungen und Pflanzenernährung.

Pflanzenproduktionslehre, Betriebslehre und Buchführung, 6 Stunden wöchentlich. Urbarmachung, Be- und Entwässerung, Düngung des Bodens. Der Stalldünger, seine Bedeutung und Behandlung; die künstlichen Düngemittel und deren Anwendung. Die physikalischen Eigenschaften des Bodens. Die in der Landwirtschaft gebräuchlichsten Geräte und Maschinen.

Die Pflugarbeit, Tiefcultur und Schälmethode, das Eggen, Walzen und Schleifen; der Beetbau, Saat und Pflege der anzubauenden Gewächse. Breitsaat, Drill- und Dibbelcultur. Ausfaulen und Auswintern der Saaten. Krankheiten der Culturgewächse. Schädliche Thiere.

Die Erfordernisse des landwirthschaftlichen Betriebes: Grund und Boden, Capital, Arbeit, der Unternehmer.

Formen und Regeln der einfachen und doppelten Buchführung.

Garten-, Obst- und Waldbau, 1 Stunde wöchentlich.

Thierproduktionslehre, 3 Stunden wöchentlich. Bau unserer landwirthschaftlichen Hausthiere. Das Wichtigste der allgemeinen Thierzuchtslehre. Aufzucht, Behandlung, Pflege und Benutzung des Rindes und des Schweines.

Zeichnen, 2 Stunden wöchentlich. Uebung in der Handhabung des Reisszeuges; Zeichnen landwirthschaftlicher Geräte und Maschinen und deren Theile.

Planzeichnen im Anschluss an den Unterricht im Feldmessen und Nivelliren.

Gesang, 1½ Stunde wöchentlich.

Turnen, 1½ Stunde wöchentlich.

Klasse I.

Dauer des Cursus ein Wintersemester.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Combinirt mit Klasse III der Landwirtschaftsschule.

Deutsch. a) Lesen, 2 Stunden wöchentlich. Im Anschluss an das Lesen Repetition der orthographischen und grammatischen Uebungen. Auswendiglernen von Gedichten.

b) Aufsatz, 2 Stunden wöchentlich. Fortsetzung der Uebungen der II. Klasse. In jeder Unterrichtswoche wird ein Aufsatz von den Schülern angefertigt und vom Lehrer sorgsam corrigirt.

Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. Fortsetzung der preussischen und deutschen Geschichte bis in die Neuzeit.

Geographie, 1 Stunde wöchentlich. Deutschland.

- Rechnen**, 4 Stunden wöchentlich. Aufgaben landwirthschaftlichen Inhalts aus dem Gebiete der Thierzucht, der Pflanzenproduktion und der technischen Gewerbe.
- Geometrie, Feldmessen und Nivelliren**, 2 Stunden wöchentlich. Messung und Aufnahme complicirter gestalteter Flächen; Nivelliren von Linien und Flächen.
- Zoologie und Botanik**, 2 Stunden wöchentlich. Kenntniss der für die Landwirthschaft nützlichen und schädlichen Insecten. Einiges über den inneren Bau der Pflanzen.
- Physik**, 2 Stunden wöchentlich. Repetition des Pensums der II. Klasse; die Wärme und Meteorologie; die in Klasse II nicht berücksichtigten Gesetze der Bewegung (Stoss, Fall, Wurf).
- Chemie, Mineralogie, Bodenkunde, Pflanzenernährung**, 2 Stunden wöchentlich. Nach kurzer Einleitung in die organische Chemie, ausführlichere Belehrung in den chemisch-technischen Gewerben: Butter-, Käse-, Bier-, Spiritus-, Essig-, Zucker-, Kraut-Bereitung; die Fette, ihr Vorkommen und ihre Verwendung, und die Eiweissstoffe.
- Pflanzenproduktionslehre, Betriebslehre und Buchführung**, 6 Stunden wöchentlich. Die hauptsächlichsten Culturpflanzen, Anbau, Pflege, Ernte, Aufbewahrung und Verwerthung derselben. Wiesenbau. Repetition.
- Betriebs- und Feldsysteme, die gebräuchlichsten Fruchtfolgen. Taxation. Formen und Regeln der einfachen und doppelten Buchführung.
- Garten-, Obst- und Waldbau**, 1 Stunde wöchentlich.
- Thierproduktionslehre**, 3 Stunden wöchentlich. Aufzucht, Behandlung, Pflege und Benutzung des Pferdes und Schafes. Bienenzucht.
- Zeichnen**, 2 Stunden wöchentlich. Zeichnen landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen. Planzeichnen im Anschluss an den Unterricht im Feldmessen und Nivelliren.
- Gesang**, 1½ Stunde wöchentlich.
- Turnen**, 1½ Stunde wöchentlich.

Wöchentlich ein mal werden mit den Schülern der Ackerbauschule an einem freien Nachmittage **Excursionen** unternommen, um das in den Unterrichtsstunden den Schülern Gelehrte an practischen Beispielen zu zeigen. Es bieten dazu Gelegenheit: das Versuchsfeld und der ökonomisch-botanische Garten der Anstalt, die Baumschulen und Gärten der Königl. Thiergartenverwaltung, die landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik und permanente Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen der Herren Rennebaum & Co., die zahlreichen Höhe- und Niederungswirtschaften mit dem verschiedenartigsten Betriebe und ihrer weiterberühmten Viehzucht, ihren Käsereien, Ziegeleien, Krautfabriken und verschiedenen landwirthschaftlich-technischen Etablissements.

Die sehr reichen **Sammlungen** sowie das wohleingerichtete Laboratorium der Landwirthschaftschule werden auch beim Unterrichte von den Schülern der Ackerbauschule benutzt. Auch die Bibliothek steht zu ihrer Verfügung.

Die Handhabung der **Disciplin** sowohl innerhalb als ausserhalb der Schule ist durch eine Schulordnung geregelt, welche jeder Zögling sorgsam zu beachten hat.

Die **Ueberwachung** der Schüler ausserhalb der Schule findet durch die Lehrer in derselben Weise statt, wie es bei anderen nicht mit Pensionat verbundenen Schulen geschieht.

Der Besuch von Wirthshäusern sowie das Tabakrauchen auf der Strasse ist verboten.

Für geeignete, ihren häuslichen Verhältnissen entsprechende Unterbringung der Schüler in achtbaren Familien wird der Direktor den Eltern mit Rath und That behülflich sein.

Auswärtige Schüler können nur mit Genehmigung des Direktors ihre Wohnung wählen und wechseln. Das Wohnen in Wirthshäusern ist nicht gestattet. Die Schule verlangt einen regelmässigen Besuch der Kirche, wenigstens an den Sonn- und Feiertagen, sowie überhaupt eine gewissenhafte Erfüllung der religiösen Pflichten.

Die **Aufnahme** der Schüler findet im Herbst jeden Jahres statt.

Bei der Anmeldung eines Schülers sind folgende Papiere einzureichen: 1) Geburtsschein, 2) Impfschein (2. Impfung), 3) Schulzeugniss, 4) Sittenzeugniss des Ortsvorstehers oder des Pfarrers, wenn der Aufzunehmende über ein Jahr eine Schule nicht mehr besucht hat.

Die Versetzung in die erste Klasse ist von dem Ausfall einer Prüfung abhängig.

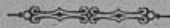
Die Schüler erhalten am Schlusse eines jeden Halbjahres ein **Zeugniss**, welches nach der Rückkehr aus den Ferien, mit der Unterschrift der Eltern oder Vormünder versehen, dem Klassenlehrer vorgezeigt werden muss.

Das **Schulgeld** beträgt in Folge eines Beschlusses des Curatoriums der Anstalt vom 9. März 1882 von Ostern 1882 ab **jährlich 40 Mark** und wird in vierteljährlichen Raten prae-numerando bezahlt.

Für den Fall des freiwilligen oder unfreiwilligen Austrittes aus der Schule findet eine Rückzahlung des Schulgeldes nicht statt.

Der **Abgang** von der Schule vor dem beendeten Cursus ist durch eine schriftliche Mittheilung der Eltern oder Vormünder mindestens 8 Tage vor dem Beginn des neuen Semesters dem Direktor anzuzeigen. Wird die Abmeldung beim Direktor versäumt, so wird das Schulgeld fortgehoben.

Die **Ferien** richten sich nach der Ferienordnung der Landwirtschaftsschule.



Verzeichniss der Schüler,

welche während des Schuljahres 1882/83 die Anstalt besuchten.

Die mit einem * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen. Der eingeklammerte Ortsname giebt den Wohnort der Eltern an, wenn dieser ein anderer als der Geburtsort der Schüler ist.

- | | |
|--|---|
| 1. Bovenkerk, Karl, aus Hamminkeln, Kr. Rees. | 18. Kohtes, Adolf, aus Haus Meer bei Osterath, Kr. Neuss. |
| 2. Derksen, Everhard, aus Keeken, Kr. Cleve. | 19. Lehndorf, Theodor, aus Bocklemünd, Kr. Cöln. |
| 3. van Elsbergen, Heinrich, aus Grieth, Kr. Cleve. | *20. Lütters, Joseph, aus Hoefen, Kr. Montjoie. |
| 4. Felder, Wilhelm, aus Hilden, Kr. Düsseldorf. | 21. Meyboom, Cornelius, aus Bislich, Kr. Rees. |
| 5. Kauwertz, August, aus Süchteln, Kr. Kempen. | 22. Oppen-Rhein, August, aus Dinslaken. |
| 6. von Kessler, Hermann, aus Cöln. | 23. Oppermann, Friedrich, aus Cleve. |
| 7. Kohlleppel, Gustav, aus Werne bei Langendreer, Kr. Bochum. | 24. Paeffgen, Mathieu, aus Neuhof bei Brauweiler, Kr. Bergheim. |
| 8. Krafft, Karl, aus Kerpen, Kr. Bergheim. | 25. Persing, Karl, aus Cleve. |
| 9. Rehmann, August, aus Haspe bei Hagen (Cleve). | 26. Reintjes, Moritz, aus Cöln (Kellen b. Cleve). |
| 10. Schmitz, Adolf, aus Plantage bei Kalk, Kr. Mülheim a. Rhein. | 27. Ritgen, Eugen, Imgenbroich, Kr. Montjoie. |
| 11. Simons, Karl, aus Leuterheide bei Breyell, Kr. Cleve. | 28. Roelofs, Gerhard, aus Cleve. |
| 12. Walter, Franz, aus Moers (Grunewald bei Hassum, Kr. Cleve). | 29. Scholten, Ferdinand, aus Wardt bei Xanten, Kr. Moers. |
| 13. Bieger, Heinrich, aus Lützenkirchen, Kr. Solingen (Camp, Kr. Moers). | *30. Schweinsberg, Johannes, aus Barmen. |
| *14. Bodenburg, Franz, aus München (Cleve). | 31. Brammen, Conrad, aus Alpsray bei Alpen, Kr. Moers (Rossenray, Kr. Moers). |
| 15. Eggemann, Heinrich, aus Linden, Kr. Bochum. | 32. Brand, Ernst, aus Nippes bei Cöln (Kellen bei Cleve). |
| 16. van Elsbergen, Johann, aus Grieth, Kr. Cleve. | 33. Decker, Ernst, aus Nütterden, Kr. Cleve (Mehr, Kr. Cleve). |
| 17. Grimrath, Wilhelm, aus Capellen, Kr. Moers. | 34. Florin, Albert, aus Girkhausen bei Berleburg, Kr. Wittgenstein. |
| | 35. Goossens, Ferdinand, aus Cleve. |
| | 36. van Hasz, Heinrich, aus Cleve. |
| | 37. Hebenstreit, Johann, aus Aachen (Cleve). |
| | 38. Hermanns, Theodor, aus Pont, Kr. Geldern. |
| | 39. Knieriem, Albert, aus Calcar, Kr. Cleve. |

40. Koch, Heinrich, aus Cleve.
 41. van Laak, Johann, aus Niel bei Cranenburg, Kr. Cleve.
 42. Letzke, Wilhelm, aus Kellen, Kr. Cleve.
 43. Liesering, Adolf, aus Buffalo (Cleve).
 *44. Lietz, Hermann, aus Colberg (Cranenburg, Kr. Cleve).
 45. Passmann, August, aus Cleve.
 46. Radermacher, Anton, aus Garzweiler bei Otzenrath, Kr. Grevenbroich.
 47. Rehmann, Eduard, aus Haspe, Kr. Hagen (Cleve).
 48. Rennebaum, Wilhelm, aus Cleve.
 49. Stöcker, Fritz, aus Broich, Kr. Mülheim a. d. Ruhr.
 50. Schweitzer, Hubert, aus Elsenborn, Kr. Malmedy (Kettenis bei Eupen).
 51. Vermeer, Albert, aus Cleve.
 52. Bacher, Gerhard, aus Osterath, Kr. Crefeld.
 *53. Bausenbach, Max, aus Karlsthal bei Gummersbach (Cleve).
 54. Bellscheidt, Friedrich, aus Bellscheidt bei Homberg, Kr. Düsseldorf.
 55. van den Boogaart, Wilhelm, aus Cleve.
 56. Bovenkerk, Louis, aus Hamminkeln, Kr. Rees.
 57. Bremer, Theodor, aus Essen (Cleve).
 58. Firmenich, Edmund, aus Solingen (Cleve).
 59. Friesen, Karl, aus Simmerath, Kr. Montjoie.
 60. Goossens, Wilhelm, aus Cleve.
 61. Haas, Alfred, aus Cleve.
 62. Hebenstreit, Hermann, aus Aachen (Cleve).
 63. Heykmann, Heinrich, aus Cleve.
 64. HogeForster, Hermann, aus Capellen, Kr. Moers.
 65. Hoymann, Wilhelm, aus Cleve.
 66. Keysler, Wilhelm, aus Rindern bei Cleve.
 *67. Lowey, Stephan, aus Rindern bei Cleve.
 68. Morlang, Heinrich, aus Pfalzdorf, Kr. Cleve.
 *69. Pitz, Carl, aus Aachen (Cleve).
 70. Pyll, Heinrich, aus Cleve.
 *71. Sack, Heinrich, aus Cleve.
 72. Schmitz, Heinrich, aus Cleve.
 73. Schult, Paul, aus Glessen, Kr. Bergheim.
 74. Baron, Carl, aus Berlin (Cleve).
 75. Basten, Ferdinand, aus Cleve.
 76. Bieger, Wilhelm, aus Camp, Kr. Moers.
 *77. Blenkers, Christian, aus Kervenheim, Kr. Geldern.
 78. van den Boogaart, Carl, aus Cleve.
 79. Brand, Carl, aus Euskirchen (Cleve).
 80. Breuer, Albert, aus Montjoie.
 81. Driever, Hubert, aus Donsbrüggen, Kr. Cleve.
 82. van Dyk, Wilhelm, aus Cleve.
 83. Gerritzen, Johann, aus Rees (Cleve).
 84. Gonsenheimer, Bernhard, aus Cleve.
 85. Gonsenheimer, Hermann, aus Cleve.
 86. van Gulick, Franz, aus Cleve.
 87. van Heys, Friedrich, aus Hau bei Cleve.
 88. Janssen, Christian, aus Cleve.
 89. Joentgen, Carl, aus Kelz, Kr. Düren.
 90. Kames, Wilhelm, aus Reydt, Kr. Gladbach.
 91. Klein, Johann, aus Cleve.
 *92. v. d. Loo, Johann, aus Schneppenbaum, Kr. Cleve (Hau, Kr. Cleve).
 93. Lamers, Wilhelm, aus Kellen, Kr. Cleve.
 94. Plenter, Bernhard, aus Ahaus (Cleve).
 95. Rennebaum, Franz, aus Cleve.
 96. v. d. Sandt, Heinrich, aus Brienens, Kr. Cleve.
 97. v. d. Sandt, Hugo, aus Griethausen, Kr. Cleve.
 98. Schallenberg, Wilhelm, aus Cleve.
 99. Schoeller, Wilhelm, aus Cleve.
 100. Schulte, Wilhelm, aus Cleve.
 *101. Teriet, Bernhard, aus Cleve.
 *102. Tenhaaf, Wilhelm, aus Cleve.
 103. Ungerling, Jacob, aus Neuss (Cleve).
 104. Vithens, Hermann, aus Cleve.
 105. Weill, Heinrich, aus Cleve.
 106. Welke, Carl, aus Cleve.
 *107. Golte, Heinrich, aus Bommern, Kr. Hagen.
 108. van Haaren, Carl, aus St. Thomas bei Goch, Kr. Cleve.
 109. Joentgen, Carl, aus Kelz, Kr. Düren.
 *110. Isfort, Felix, aus Darfeld, Kr. Coesfeld (Münster).
 111. Kewer, Maximilian, aus Rheinberg, Kr. Moers.
 112. van Nieuwkuyk, Martinus, aus Breda (Zwolle).
 *113. Raadts, August, aus Wisselward bei Grieth, Kr. Cleve.
 *114. Schulte-Herbrüggen, Heinrich, aus Schoenebeck, Kr. Essen.
 115. Stratmann, Hugo, aus Herbede, Kr. Bochum.
 116. Wolff, Mathias, aus Alsdorf, Kr. Aachen.

Von diesen 116 Schülern besuchten;
 Klasse I 12, Klasse II 18, Klasse III 21, Klasse IV 22, Klasse V 33,
 und die Ackerbauschule 10 Schüler.